



öffentlich nicht öffentlich

Beschlussvorlage

Betrifft:

Kunst am Bau Projekt U-Bahnhof Flughafen Terminal

Fachbereich:

41 - Kulturamt

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Ordnungs- und Verkehrsausschuss	26.02.2020	Vorberatung
Kulturausschuss	12.03.2020	Vorberatung

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss beschließt, vorbehaltlich der Beendigung der vorläufigen Haushaltsführung, entsprechend der Empfehlung der Kunstkommission zum Kunst am Bau Projekt „U-Bahnhof Flughafen Terminal“, die Künstlerin Anna Vogel als Wettbewerbssiegerin mit der Realisierung ihres Entwurfs „frequencies“ bis zu maximal 180.000 Euro (inkl. Honorar, Herstellung und MwSt.) zu beauftragen. Für die Finanzierung stehen Mitteln der Kunstkommission aus dem Profitcenter 2528101/ 790000537/ 78310000 für Kunst am Bau zur Verfügung.

Sachdarstellung:

Die Wehrhahn-Linie ist durch die Kombination von technologischen, architektonischen und künstlerischen Beiträgen eine der attraktivsten und benutzerfreundlichsten U-Bahn-Strecken Europas geworden und damit zu einem prägnanten Markenschild für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Die konstruktive Zusammenarbeit von Ingenieuren, Architekten und Künstlern ist beispielgebend. Entsprechend war und bleibt weiterhin die Resonanz auf diesen interdisziplinären Ansatz und seine künstlerischen Ergebnisse überwältigend. Vor diesem Hintergrund war für den U-Bahnhof „Flughafen Terminal“ ein vergleichbarer Weg zu wählen.

Der U-Bahnhof "Flughafen Terminal" ist als Eintrittspforte in die Stadt, mit hochwertiger Architektur und integrierter Kunst am Bau zu versehen. Für den U-Bahnhof „Flughafen Terminal“ wurde die Planung beim Architekturbüro slapa oberholz pszczulny (SOP) in 2012 in Auftrag gegeben. Das Büro legte eine funktional orientierte Gestaltungsplanung vor. Die Gestaltung der Wand- und Deckenflächen im

U-Bahnhof orientiert sich an der tunnelartigen Einfahrt vor dem Terminal des SkyTrain/People Mover und wird sich durch die spezielle Röhren-Konstruktion somit grundsätzlich von Standard-Fassadengestaltungen abheben. Aufbauend auf dieser grundsätzlichen Gestaltung soll integrierte Kunst den gewünschten positiven Eindruck beim Nutzer erzeugen.

Die Kunstkommission hat dazu zunächst Sondierungsgespräche mit dem Amt für Verkehrsmanagement als Bauherrenamt sowie dem vom Amt für Verkehrsmanagement beauftragten Architektenbüro slapa oberholz pszczulny (SOP) aufgenommen. Gemeinsam wurden Handlungsfelder/-bereiche definiert, in denen eine künstlerische Gestaltung denkbar wäre. Auf Empfehlung der Kunstkommission hat der Kulturausschuss in seiner Sitzung am 09.05.2019 die Durchführung und Realisierung eines 1-stufigen geladenen künstlerischen Wettbewerbs mit einer Summe bis zu 196.000 Euro beschlossen (Vorlage 41/62/2019).

Entsprechend dem Beschluss erfolgte im Juni 2019 die Auslobung durch die Kunstkommission und die Einladung von insgesamt 8 Teilnehmenden zum Wettbewerb, die mit jeweils 2.000 Euro vergütet wurden. Die eingereichten Vorschläge der Teilnehmenden wurden von der Kunstkommission gesichtet und ausführlich in ihrer Sitzung am 27.11.2019 beraten.

Die Kunstkommission empfiehlt den Siegerentwurf „frequencies“ von Anna Vogel zu realisieren.

Erläuterung und Begründung des Entwurfskonzepts der Künstlerin

„»frequencies« gestaltet den gesamten Nordkopf des U-Bahnhofs, der damit eine visuelle Einheit bildet. Betritt der/die Reisende die Stufen der Rolltreppe und fährt hinab, empfangen ihn seitlich an den Wänden vibrierende Frequenzen, die an Aufzeichnungen von Tonaufnahmen erinnern - ähnliche Muster zeigen sich bei Monitordarstellungen, wenn der Rhythmus unseres Herzschlags überprüft wird oder in Museen, wo feinste Schwingungen des Bodens aufgezeichnet werden. Diese vibrierenden Frequenzen begleiten den Reisenden in seiner Bewegung durch den Bahnhof an den Säulen. Sie konfrontieren ihn nicht mit Bildern sondern bleiben zurückhaltend wie ein leises Rauschen – der Citysound. Sie bilden keinen Gegensatz zu den architektonischen Linien-Elementen an den Wänden und Decken, fügen sich auf beruhigende Art und Weise ein in das gestalterische Gesamtkonzept. Der/die Reisende kann bei sich bleiben und wird im Gefühl des Reisens, der Bewegung unterstützt.

Beim Blick hinunter an den Säulen entlang wird er weiterer Wellen gewahr: Schematische und luftige Andeutungen von Wasser - der Rhein.

Von der Stadt an diesem großen Fluss, über den sie mit dem Flugzeug fliegen, werden die Reisenden willkommen heißen oder verabschiedet - die Bewegungstreifen dazwischen bilden den Übergang von Erde und Himmel.“

„frequencies“



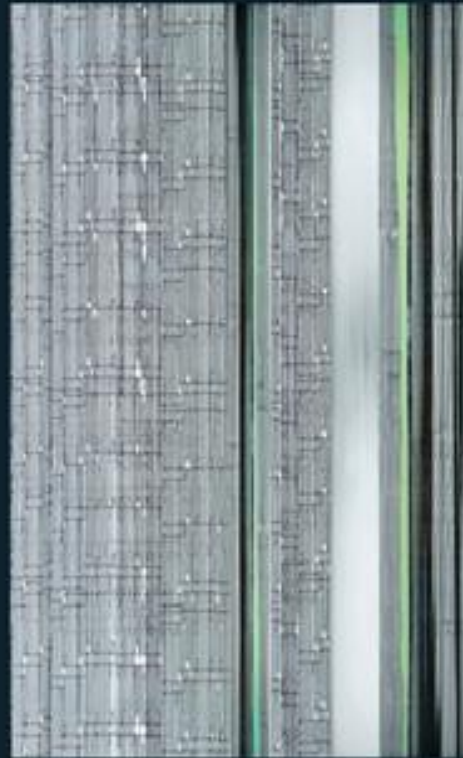
Blick auf die Stützenkonstellation des Nordkopfes



frequencies

220804

Gesamtgestaltung des nördlichen Bahnhofkopfes



Detailansicht im Maßstab 1:2



Blick auf Ausgang A1 und Stützen in der Verteilerebene